

Interview: Tom Richter

Geschrieben von: Benjamin Wiedenhofer
Donnerstag, 14. Januar 2010 um 17:40 Uhr

Vor einigen Wochen hatten wir René Konrad im Interview. Jetzt folgt die nächste geballte Ladung Hääämburg! Wir haben für Euch Tom Richter gebeten, uns Rede und Antwort zu stehen, um die Wintermonate etwas kürzer zu gestalten. Zum einen hat er sich das in den letzten Jahren nicht nur durch sein ständiges gutes Abschneiden bei diversen Contests verdient, sondern es gibt auch aktuelle Entwicklungen bei ihm zu berichten. Bei Tom hat sich in den letzten Monaten, gerade was die Sponsoren angeht, einiges getan und er hatte nicht nur darüber viel zu erzählen. Aber jetzt: Dancefloor frei für Tom Richter! Wer das noch nicht versteht, braucht sich nicht wundern, die Auflösung gibt es in wenigen Monaten.



Alter: 19

Name: Tom Richter

Sponsoren: Liquid Force, Quiksilver, T-Mobile, Wasserski Hamburg/Pinneberg

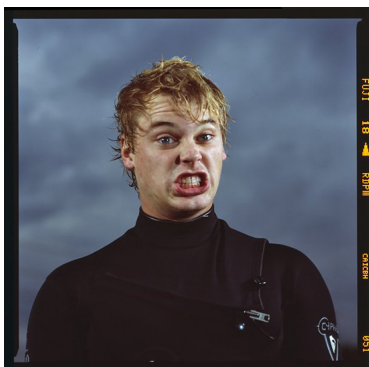
Homespot: Hamburg / Pinneberg

Servus Tom. Zu Beginn erzähl uns doch erst bitte ein bisschen was über Dich. Deinen Namen hört man zwar immer wieder, aber was soll man sonst so über Dich wissen?

Tom: Puh, was kann ich euch da Tolles verraten? Wie ich heiße, wie alt ich bin und wo ich herkomme wisst ihr ja nun, aber für alle die mich nicht kennen... Ich bin eigentlich ein ganz umgänglicher Typ, der gerne was mit seinen Freunden unternimmt oder gerne auch einfach nur mal zu Hause hängt und die Zeit totschlägt. Ich gehe eigentlich immer offen und ehrlich auf andere Menschen zu und komme mit fast jedem gut zurecht. In der restlichen Zeit bin ich nur auf dem Wasser und am Lift in Hamburg/Pinneberg oder arbeite in einer Diskothek bei mir hier in der Nähe.

**Du fährst ja viel mit Freddy und René. Wo liegen die Unterschiede zwischen Euch?
Welche Stärken, welche Schwächen hat jeder von Euch?**

Tom: Ich denke wir drei könnten unterschiedlicher nicht sein, doch trotzdem haben wir alle eine ganz große Gemeinsamkeit. Wir gehen halt liebend gerne im Sommer jeden Tag zusammen shredden und haben eine super Zeit. Die Stärken von uns liegen auf dem Wasser sicher bei den Inverts, doch was vielleicht viel wichtiger ist, haben wir in unserer Crew einen starken Zusammenhalt. Zu unseren Schwächen gehört bestimmt, dass wir drei wenn wir allein unterwegs zum Contest sind, den Trip sehr verplant starten und das zieht sich dann meistens auch durch den gesamten Trip. *(lacht)*



**Ist es mehr Druck oder eher ein Vorteil, dass Ihr so viele gute Rider in Hamburg seid?
Schließlich wird es dadurch schwieriger auf sich aufmerksam zu machen?!**

Tom: Ich persönlich sehe es als Vorteil, dass wir viele gute Rider in Hamburg haben. Man wird jeden Tag aufs neue gepushed und lernt nie aus... Mit nie meine ich auch nie, denn wenn René am Abend erstmal seine Wasserski und Kneeboard Skills auspackt oder Fredy einfach mal wieder komplett am Rad dreht auf dem Wasser, gibt es einem immer wieder einen Antrieb noch mehr Gas zu geben.

Den Haufen kann man sich nur zu gut vorstellen, wenn man Euch persönlich kenn! Wer sind Deine Vorbilder? Im Leben generell und im Wakeboarden.

Tom: Ich habe nicht wirklich ein Vorbild, es gibt aber doch eine handvoll Leute in meinem Leben zu denen ich aufschaue, die mich unterstützt und auf den richtigen Weg gebracht haben. Im Wakeboarden gibt es auch ein paar Rider die meiner Meinung nach absolut sick sind, aber

man sollte seinen eigenen Weg gehen und nicht anfangen seine Idole zu kopieren...

Sehr diplomatische Antwort. Aber geh Deinen Weg! Ist ja eine gute Sache wenn jemand in Deinem Alter so straight denkt! Wie kamst Du zum Boarden und wann war das? Warst Du ein Naturtalent?

Tom: Zum Boarden hat mich mein Dad gebracht. Eines Sonntag morgens, es müsste im Sommer 2005 gewesen sein, fragte mich mein Dad, ob ich nicht Lust hätte mal eine Runde Wakeboarden zu gehen? Ich dachte mir, klar ich probiers mal aus, weiß aber eigentlich gar nicht was das ist. :) Nach einer Stunde extrem Board an und aus ziehen und vielen Stürzen fuhr ich meine erste Runde und wusste sofort, dass ich das weiter machen will. Nach 1-2 Wochen kamen dann die ersten 180s und bald hab ich mich auch über den Kicker geschmissen.

Also nicht ganz untalentierte, denn nach 4 Saisons ist wohl kaum jemand, soweit wie Du es geschafft hast. Was siehst Du persönlich als Deine größten Erfolge und wo soll es noch hin gehen? Gibt es auch Ziele außerhalb des Wakeboardens?

Tom: Die größten Erfolge liegen im Wakeboarden sicher im deutschen Meistertitel 2008 und der Teamweltmeisterschaft in Russland. Weiterhin bin ich super stoked darüber, dass ich mir 3-mal am Stück die Wildcard für die Extreme Playgrounds sichern konnte. Für 2010 sind einige Contests geplant, an denen ich teilnehmen werde. Aber auch außerhalb des Wakeboardens geht es für mich gerade bergauf. Ich habe zum Wintersemester 2010 meinen Studienplatz erhalten und freue mich tierisch auf das Studium.

Du hast einen Teil deiner Sponsoren gewechselt. Wie kam es dazu?

Tom: Ja, um ehrlich zu sein habe ich mich komplett neu orientiert und bin jetzt im Liquid Force und Quiksilver Team untergekommen. Zwischen mir und den alten Sponsoren war die Kommunikation nicht mehr wirklich gut, was wohl auch zum Teil daran lag, dass die Sponsoren überwiegend im Ausland saßen. Ich habe mich nicht mehr richtig wohl gefühlt und dann kam eins zum andern. Jetzt bin ich mega glücklich, dass alles so reibungslos geklappt hat. Vielen Dank noch mal an dieser Stelle hier.

Interview: Tom Richter

Geschrieben von: Benjamin Wiedenhofer
Donnerstag, 14. Januar 2010 um 17:40 Uhr



[Radtour „Oldtimer“](#)

